

## Die REHA international ...

*... die alle 2 Jahre in Düsseldorf stattfindet, ist laut Veranstalter die weltweit größte Fachmesse für behinderte, ältere und chronisch kranke Menschen. Auf 70.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche kann man sich bei über 800 Ausstellern aus 25 Ländern auf den neuesten Stand bringen lassen, wenn es um Hilfsmittel, technische Neuheiten oder auch um das Thema Urlaub geht.*



von Mittwoch, 3. November 1999  
bis Samstag, 6. November 1999

### Die REHA-INTERNATIONAL

... die alle 2 Jahre in Düsseldorf stattfindet, ist laut Veranstalter die weltweit größte Fachmesse für behinderte, ältere und chronisch kranke Menschen. Auf 70.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche kann man sich bei über 800 Ausstellern aus 25 Ländern auf den neuesten Stand bringen lassen, wenn es um Hilfsmittel, technische Neuheiten oder auch um das Thema Urlaub geht.

Ein Reise-Center wird erstmals auf der REHA zum Treffpunkt für barrierefreies Reisen. In Halle 12 informieren Reiseveranstalter, Fremdenverkehrsverbände, Hotelketten und Selbsthilfeverbände über touristische Angebote für Menschen mit Behinderungen. So werden z.B. auch die Avagianos aus San Felice da sein und einen kleinen Film dabei haben, der neulich über ihre Anlage in Süd-Italien im Fernsehen lief.



Partnerland der diesjährigen REHA ist Finnland, das sich als Musterland für innovative Hilfsmittelprodukte wie reaktive Liegesysteme, aktive Rückgratpflege oder das "intelligente Armband" präsentiert.

Außerdem wird es auch einen großen Stand zum Thema "Behinderte im Beruf" (Halle 9 A 26) geben, an dem Fachleute aus den einzelnen Berufsförderungswerken als Ansprechpartner zur Verfügung stehen (am 6.11. findet die Beratung Körperbehinderter statt). Und im REHA-Forum werden sozialpolitische Themen diskutiert.

Aber zurück zum eigentlichen Grund,...

... sich einen zugegebenermaßen anstrengenden Besuch auf der REHA anzutun: Wo kann man sich denn schon "technisches Spielzeug" wie Umweltkontrollanlagen, Spracherkennungssysteme oder auch nur die neuesten Rollstühle besser anschauen als auf einer Messe, auf der die Aussteller Interesse daran haben, ihre Ware zu demonstrieren?

Wenn man für einen neu herausgekommenen Rollstuhl sein Sanitätshaus mobilisiert, damit es sich ein Anschauungsexemplar zukommen läßt, hat man doch gleich eine unausgesprochene Kauf- oder Verordnungspflicht im Raum. Oder wenn es um alltägliche Dinge wie Decken, Schuhe, ergonomische Kopf- und Stützkissen geht. Oder man läßt sich von den verschiedenen KfZ-Umrüstern beraten, was es auf dem Automarkt an Neuigkeiten für Selbstfahrer mit motorischen Einschränkungen gibt.

Aufgrund meiner Lähmungshöhe (C3/4 kompl.) bin ich an allem interessiert, was mir die größtmögliche Selbständigkeit gibt. Das fängt bei meinem Elektrorollstuhl an, den ich auf irgendeine Art steuern muß, da ich keine Arm- und Handfunktion habe. Auf dem Markt wird einiges angeboten, was für mich in Frage kommen würde: Saug-/Blas-, Zungen-, Gaumen-, Kopf- oder Kinnsteuerung. Ebenso sind die neuesten Lösungen im PC-Bereich und bei Umweltsteuerungen hinsichtlich der Bedienbarkeit für Anwender mit eingeschränkter Handfunktion immer wieder sehens- und testenswert.

Hilfsmittel, die meine Pflege erleichtern, wie z.B. höhenverstellbare Pflegebetten oder Liftersysteme sind ebenso für mich von ganz besonderem Interesse. Interessant sind auch immer die Infostände zum Thema Bauen&Wohnen (Innenaustattung wie Küchen und Bäder).



An fast jeder Ecke sehe ich ein bekanntes Gesicht und ich frage mich: Woher kenn' ich den/die, wie heißt der/die noch mal? Z.B. traf ich auf der letzten REHA in Düsseldorf meinen Zimmerkollegen aus meiner Erstreha (1985/86).

Falls man nur einen Tag Zeit für die REHA hat, sollte man sich vorher einen Plan erstellen, was man sehen möchte oder zu welchen Ständen man auf jeden Fall will, um unnötiges und zielloses Umherirren zu vermeiden.

Auf der REHA sind alle wesentlichen Selbsthilfegruppen und Verbände vertreten, u.a. IsL (Interessenvertretung selbstbestimmt Leben, Kassel), cbf (Club Behinderter und ihrer Freunde, bundesweit), BAGH (Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für

Behinderte"), BSK (Bundesverband Körperbehinderter, Krautheim), VdK (Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Rentner), das Unfallopfer-Hilfswerk und natürlich auch die FGQ (Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland, e.V.).

## Die FGQ auf der Messe

Wir sind in der Halle 10, Stand B 41 zu finden. Wer hier einen Ansprechpartner aus einem FGQ-Stützpunkt, einer Arbeitsgemeinschaft, einer Klinik, oder einfach nur alte Freund(inn)e(n) treffen will, ist willkommen:

### Mittwoch, 3.11.

Michael Gruber (Stützpunkt Langensteinbach) 9 bis 18 Uhr  
Jürgen Buchholz (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Pia Steinhilper (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Hildegard Schmitz (Blasenstimulator) 9 bis 18 Uhr  
Ilona Gebhardt (Stützpunkt Hamburg) 9 bis 18 Uhr  
Herbert Müller (Stützpunkt Koblenz) 10 bis 18 Uhr  
Peter Mand (PARAPLEGIKER Redaktion) 12 bis 16 Uhr

### Donnerstag, 4.11.

Gerd Ecklmeier (Hilfsmittel) 9 bis 18 Uhr  
Dirk Weber (Stützpunkt Greiwwald) 9 bis 17 Uhr  
H.-W. Kämpgen (ARGE Schmerz) 10 bis 16 Uhr  
Paul Schüller (Stützpunkt Bonn) 10 bis 18 Uhr  
Michael Gruber (Stützpunkt Langensteinbach) 9 bis 18 Uhr  
Jürgen Buchholz (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Pia Steinhilper (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Hildegard Schmitz (Blasenstimulator) 9 bis 18 Uhr  
Ilona Gebhardt (Stützpunkt Hamburg) 9 bis 18 Uhr  
Peter Mand (PARAPLEGIKER Redaktion) 9 bis 18 Uhr

### Freitag, 5.11.

PD Dr. Dieter Sauerwein (Urologie Bad Wildungen) 12 bis 18 Uhr  
Edgar Gellert (Schmerzdiagnostik & -behandlung) 14 bis 17 Uhr  
Dr. R. Kämmerling (BG Unfallklinik Duisburg) 14 bis 16 Uhr  
Herbert Müller (Stützpunkt Koblenz) 10 bis 18 Uhr  
Michael Gruber (Stützpunkt Langensteinbach) 9 bis 18 Uhr  
Jürgen Buchholz (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Pia Steinhilper (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 18 Uhr  
Hildegard Schmitz (Blasenstimulator) 9 bis 18 Uhr  
Ilona Gebhardt (Stützpunkt Hamburg) 9 bis 18 Uhr

### Samstag, 6.11.

Margitta Klein (Stützpunkt Kreischa) 9 bis 17 Uhr  
Andrea Rühmenapf (Ergotherapie) 12 bis 15 Uhr  
Astrid Blanke (Kontaktstelle Bodensee) 9 bis 17 Uhr  
Thorsten Staar (Stützpunkt Halle) 10 bis 14 Uhr  
Herbert Müller (Stützpunkt Koblenz) 10 bis 17 Uhr  
Michael Gruber (Stützpunkt Langensteinbach) 9 bis 17 Uhr  
Jürgen Buchholz (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 17 Uhr  
Pia Steinhilper (ARGE Urlaub, Stützpunkt Köln) 9 bis 17 Uhr  
Hildegard Schmitz (Blasenstimulator) 9 bis 17 Uhr  
Ilona Gebhardt (Stützpunkt Hamburg) 9 bis 17 Uhr

Weitere Informationen zur FGQ gibt es unter  
<http://www.fgq.de>.

[f]REHA-International  
von Mittwoch, 3. November 1999  
bis Samstag, 6. November 1999[/f]

## MESSE-INFORMATIONEN

Öffnungszeiten:

3. - 5. November 1999:

von 10-18 Uhr

6. November 1999:

von 10-17 Uhr

Preise:

Tageskarte 20 DM

Behinderte, Schüler und Studenten

10 DM

Für die Begleitung Behinderter  
mit Ausweiskennzeichen B ist  
der Eintritt frei.

Hallen: Hallen 7-12

Eingänge: Nord und Ost

## ANREISE



[f]...mit dem Zug[/f]

Man erhält auf Wunsch am Düsseldorfer Hauptbahnhof eine Ausstiegshilfe für das Verlassen des Zugs. Die Ankunft muß rechtzeitig angemeldet werden, damit ein Hublift bereitgestellt werden kann. Dann können die U-Bahnen U78 oder U79 benutzt werden, die direkt im Hauptbahnhof abfahren. An der Haltestelle Eingang Ost (Stockumer Kirchstraße) sind ebenerdige, behindertenfreundliche Ein- und Ausstiege an den Bahnsteigen gewährleistet.

[f][k]Grafik-Download:[/k][/f]

[l]<http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezial04/pdf/bahnplan.pdf>[/l]

[f]mit dem Flugzeug[/f]

Der Flughafen Düsseldorf International

[l]<http://www.duesseldorf-international.de/>[/l]

ist mit dem Taxi nur 10 Minuten vom Messegelände entfernt. Außerdem besteht eine Busverbindung der Linie 896.



[f]mit dem Auto[/f]

Über die A3 und A44 fährt man auf den Großparkplatz P2. Von dort bringen Pendelbusse und der Fahrdienst des Lazarus Hilfswerks die Messebesucher zum Eingang Nord. Für außergewöhnlich Gehbehinderte (Ausweis aG) und Blinde (Ausweis BI) stehen in begrenztem Umfang Parkplätze auf dem Messegelände zur Verfügung.

[f][k]Grafik-Download:[/k]/[f]

[l]<http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezi>

[al04/pdf/autoanfahrt.pdf](#)[/l]

## SERVICES AN DEN EINGÄNGEN

Eingang Nord:

- Rollstuhlverleih
- Bankdienst
- Behindertentransport
- Blindenleitsystem
- Behindertengerechtes WC

Eingang Ost:

- Rollstuhlverleih
- Behindertentransport
- Behindertengerechtes WC
- Wickelraum

## BEHINDERTENGERECHTE EINRICHTUNGEN AUF DEM MESSEGELÄNDE

Behindertengerechte WCs:

Hallen 7 bis 12 und CCD.Ost

Behindertentransport:  
Eingänge Nord und Ost

Blindenleitsystem:  
Vom Eingang Nord in die Halle 7

Bustransfer/Shuttle:  
Behindertengerechter Bustransfer  
vom Parkplatz P2 zu den  
Eingängen sowie im Gelände

Ebenerdige Restaurants:  
Hallen 8, 9, 10 und 12

Rollstuhlverleih:  
Eingänge Nord und Ost

Rollstuhlreparaturservice:  
Hallen 7 und 12

Ruheräume:  
Hallen 8, 9 und 10

Wickelräume:  
Halle 7 und Eingang Ost

MESSE-INFORMATIONEN

[f][k]Grafik-Download[/k][f]

[l][http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezial04/pdf/messe\\_plan.pdf](http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezial04/pdf/messe_plan.pdf)[/l]

Präsentation Partnerland Finnland

Internationale Gemeinschaftsstände

Blindenhilfsmittel

Kommunikationstechnik allgemein für Sprach- und Hörgeschädigte

- Internet Café für Blinde
- Rollstuhlservice
- Ebenerdiges Restaurant
- Behindertengerechtes WC
- Wickelraum
- Ruheraum

Internationale Gemeinschaftsstände

Selbsthilfegruppen

Orthopädie, Rollstühle  
REHA-Forum (Diskussion rund um  
die Belange behinderter Menschen)

- Ebenerdiges Restaurant
- Behindertengerechtes WC
- Ruheraum

Behinderte im Beruf  
Ausbildung, Arbeitsplatz  
Medizinische Versorgung  
Orthopädische Hilfsmittel

- Ebenerdiges Restaurant
- Behindertengerechtes WC
- Ruheraum

REHA-Sportcenter  
Medizinische Versorgung  
Physio-/Ergotherapie  
Freizeit - Sport - Spiel  
Internationale Gemeinschaftsstände

- Ebenerdiges Restaurant
- Behindertengerechtes WC
- Ruheraum

EUCREA-Kulturfestival

- Behindertengerechtes WC

Auto, Verkehr, Transport  
Automobiltechnik  
Sonderthema: Reisen

- Rollstuhlservice
- Ebenerdiges Restaurant
- Behindertengerechtes WC
- Ruheraum

Weitere interessante Infos zur REHA unter  
<http://www.reha-international.de>,  
beispielsweise mit Suchmaschine zu den verschiedenen Ausstellern.

- Alle Angaben ohne Gewähr -

Zusammenstellung: Jürgen Buchholz

[f]REHA-International  
von Mittwoch, 3. November 1999  
bis Samstag, 6. November 1999  
[/f]

## KONGRESSE

### AAATE-Konferenz

(Association for the Advancement of Assistive Technology in Europe)

1. - 4. November '99 CCD-Ost

Congress Center Düsseldorf

### 5. INTERNATIONALE KONFERENZ FÜR DEN FORTSCHRITT IN DER REHABILITATIONS- UND UNTERSTÜTZUNGS-TECHNOLOGIE

#### Organisation:

Forschungsinstitut Technologie-Behindertenhilfe

der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Grundschoötteler Straße 40

58400 Wetter (Ruhr)

Tel. +49 (0) 2335 / 968-111

Fax. +49 (0) 2335 / 968-119

eMail: [aaate99@ftb-volmarstein.de](mailto:aaate99@ftb-volmarstein.de)

Schwerpunktthema der zahlreichen Referenten aus verschiedenen Ländern ist die Rehabilitations- und Unterstützungstechnologie an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend. Praxisorientierte Präsentationen und Kurse zu Computerzugänglichkeit, Datenbanken, Internet, Software etc. bieten eine Ergänzung zum wissenschaftlichen Rahmen.

#### Behindertensport - Wege zur Leistung

5. - 6. November '99 CCD-Ost

Veranstalter:

STIFTUNG BEHINDERTENSSPORT

Friedrich-Alfblack-Str. 10

47055 Duisburg

Tel. +49 (0)203 / 7780164

Fax. +49 (0)203 / 7780163

Durch den Kongreß "Behindertensport - Wege zur Leistung" soll erreicht werden, daß die Möglichkeiten der Leistungsentwicklung im Behindertensport im Sinne der Rehabilitationsziele optimiert werden. Ausgehend von den positiven Wirkungen des

Sports im somatischen und psycho-sozialen Bereich werden die Nachwuchsförderung und der Trainingsaufbau in den wichtigsten Sportbereichen (Leichtathletik, Schwimmen, Spiele, Wintersport) durch Fachgespräche und Arbeitskreise diskutiert und vertieft. Die Diskussionen werden sich auf die Inhalte der Hauptvorträge stützen. Von der Veranstaltung und ihrer Dokumentation wird eine nachhaltige Werbung für den Behindertensport erwartet: Vereine zur gezielten Aufbauarbeit zu motivieren, Verbände in ihrer Organisationsarbeit zu unterstützen, die Sportwissenschaft zu weiterer Forschungsarbeit anzuregen.

>> Text Download :

[http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezial04/pdf/reha\\_2.pdf](http://www.startrampe.net/frg/info/spezial/spezial04/pdf/reha_2.pdf)

(c) 2005 STARTRAMPE.NET e.V.

[http://www.startrampe.net/arge/home/artikel\\_pdf/~A113/](http://www.startrampe.net/arge/home/artikel_pdf/~A113/)